

Homöopathische Familien-, Reise- und Notfall-Taschenapotheke

- Allgemeine Notfälle und Erkrankungen
- Reiseapotheke, Verletzungen, Verbrennungen, Operationsfolgen
- Schwangerschaft, Geburt, Stillzeit – Frau, Mutter & Kind



Zum Gebrauch der homöopathischen Notfallapotheke

Die Homöopathische Notfallapotheke eignet sich für die rasche Selbstbehandlung bei akuten Erkrankungen in der Familie, bei Kindern, auf Reisen, sowie bei Verletzungen. Im Akut- oder Notfall ist es zunächst einmal wichtig, dass Ihnen mögliche Hilfsmittel so rasch wie möglich zur Verfügung stehen. Suchen Sie nach allen Mitteln und Möglichkeiten, die Sie zur Hand haben; in der Apotheke, in der Küche, im Garten und bei Notfällen an Ort und Stelle. Vergessen Sie nicht: „Not macht erfinderisch“.

Falls ein Mensch in Ihrer Umgebung an einer akuten Erkrankung leidet oder verletzt ist, nehmen Sie zuerst einen Zettel zur Hand und notieren Sie die Ihnen auffälligen Veränderungen stichwortartig auf einer Liste. Versuchen Sie dabei möglichst das Wichtigste hervorzuheben: Symptome und Empfindungen, Verhalten, Auslöser, mildernde und verschlimmernde Einflüsse. Notieren Sie mindestens 5 - 10 Kriterien.

Selbstverständlich ist es bei schwereren akuten Störungen oder Verletzungen unbedingt notwendig, so rasch wie möglich die Hilfe eines erfahrenen Arztes beizuziehen, damit die Art der Krankheit oder Verletzung genau untersucht und diagnostiziert werden kann, damit schnell gezielte Hilfe ermöglicht werden kann, der eine fachgerechte Behandlung folgen muss.

Zögern Sie keinesfalls bei andauernder Verschlechterung des Zustandes oder im Zweifelsfalle, umgehend einen Arzt, Homöopathen oder den Notfalldienst des nächstliegenden Krankenhauses zu informieren und um Hilfe zu bitten. Oft spielt bei Notfällen die Zeit zwischen Eintritt des Ereignisses und dem Beginn der Behandlung eine wichtige Rolle für den weiteren Verlauf der Krankheit.

Krankenbeobachtung

Die Homöopathische Notfallapotheke eignet sich besonders für leichtere bis mittelschwere Erkrankungen und Verletzungen in Ihrer nächsten Umgebung. Das passende Homöopathika, welches Sie verabreicht haben muss seine deutliche Wirkung innert Stunden, bis spätestens einen Tag nach Behandlungsbeginn entfalten. Ansonsten fragen Sie Ihren Arzt. Sie haben einen bedeutenden Vorteil bei der homöopathischen Behandlung Ihrer Familienangehörigen, Bekannten und Freunden, da Sie die Eigentümlichkeiten der Betroffenen aus nächster Nähe bereits kennen und ihre Veränderungen beobachten können. Für die Behandlung der akuten Erkrankungen sind alle Beobachtungen wichtig, die sich von dem ihnen bekannten Zustand des Betroffenen Menschen, kurzfristig verändert haben.

Der §153 in Samuel Hahnemanns Organon der Krankheiten beschreibt.

„Bei dieser Aufsuchung eines homöopathisch spezifischen Heilmittels, das ist, bei dieser Gegeneinanderhaltung des Zeichen-Inbegriffs der natürlichen Krankheit gegen die Symptomenreihen der vorhandenen Arzneien um unter diesen eine, dem zu heilenden Übel in Ähnlichkeit entsprechende Kunstkrankheits-Potenz zu finden, sind die auffallendern, sonderlichen, ungewöhnlichen und eigenheitlichen (charakteristischen) Zeichen und Symptome (156) des Krankheitsfalles, besonders und fast einzig fest in's Auge zu fassen; denn vorzüglich diesen, müssen sehr ähnliche, in der Symptomenreihe der gesuchten Arznei entsprechen, wenn sie die passendste zur Heilung sein soll. Die allgemeineren und unbestimmteren: EBlust-Mangel, Kopfweh, Mattigkeit, unruhiger Schlaf, Unbehaglichkeit u. s. w., verdienen in dieser Allgemeinheit und wenn sie nicht näher bezeichnet sind, wenig Aufmerksamkeit, da man so etwas Allgemeines fast bei jeder Krankheit und jeder Arznei sieht.,,

Arzneimittelwahl:

Aber auch bei der Behandlung von akuten Erkrankungen muss die familiäre Konstitution berücksichtigt werden, um erfolgreich homöopathisch vorgehen zu können. Falls Sie Zweifel bei der Mittelwahl haben, zögern Sie nicht ihren behandelnden Homöopathen zu fragen. Benutzen Sie unter gegebenen Umständen den Homöopathischen Notfalldienst auch nachts und an Wochenenden. Bedenken Sie immer, dass Fieber keine eigentliche Krankheit, sondern eine Reaktion, ein Heilungsversuch des Körpers darstellt. Beim Fieber sind die Begleitumstände (Frost, Schweiß, Schmerz, Appetit und Durst, Erbrechen, Durchfall, Hautausschläge, Verlangen nach Wärme oder Kälte, nach bestimmten Speisen oder Getränken, wichtiger zur Bestimmung des „der Krankheit ähnlichen Mittels“, als das Fieber als solches. Es muss immer der ganze Mensch beobachtet werden, das heisst, die Veränderungen welche die Krankheit beim Patienten als Mensch bewirken sind immer bedeutungsvoller als die einzelnen Symptome. Zeichen die den Menschen als ganzes betreffen sind im Besonderen sein Gemütszustand: Angst, Ruhelosigkeit, Erregung, Schwäche, Delirium, Gedankenzudrang, Schlaf, Träume, sowie das Empfinden, die Art und Weise der Schmerzen und deren Ansprechen auf Einflüsse, die zu einer Verschlimmerung oder Verbesserung des Zustandes führen: Wärme, Kälte, Tag, Nacht, Bewegung, Essen, Trinken, Schlaf, Schweiß, Bewegung, Musik, Tanz... gibt es eine Regelmässigkeit, Reihenfolge oder bestimmte Phasen im Verlauf der Beschwerden. Zum Beispiel. Husten, danach Würgen oder Frost, dann Hitze, dann Schweiß oder Erbrechen gleichzeitig mit Durchfall oder Fieber, dann Erbrechen, dann Durst? Oder es besteht eine gewisse Periodizität, immer zur selben Tageszeit oder alle zwei Tage, nach Schlaf, beim Einschlafen oder am Morgen? Dann kommen die besonderen Bedürfnisse nach Süss, Sauer, Scharf, Salzig, grossen oder kleinen Mengen, nach Wind oder Wetterbedingungen und im Besonderen die ursächlichen Auslöser der Beschwerden: Schreck, Schock, Trauer, Überlastung, Ärger und die darauf folgenden Reaktionen wie Weinen, Zorn, Wut, Angst, Kälte, Hitze, wenn sie vom vorhergehenden, gesunden Zustand abweichen und auffällig sind oder hervorstechen. Diese alle aber nur, wenn sie sich nicht aus einem Zusammenhang zum entsprechenden medizinischen Krankheitsbild ergeben, also dadurch nicht erklärbar sind oder als irrelevant angesehen werden.

Repertorisation und Differenzierung

Greifen Sie erst dann zu einem Buch, um die Beschreibung die Sie darin finden werden, mit den Symptomen ihres anvertrauten Kranken vergleichen zu können. Da wiederum sind die Ursachen wichtiger als die Symptome, die Phänomene wichtiger als die Symptome, die Wirkungen der Einflüsse wichtiger als die Symptome, die Abfolge wichtiger als die Symptome, die besonderen Verhaltensweisen wichtiger als die Symptome. Diese sind eigentümlich für den Kranken. Die Symptome sind meist charakteristisch für die Krankheit und für die homöopathische Arzneimittelwahl unbedeutend, wenn sie nicht in irgend einer besonderen Art auffällig sind oder von den sonst üblichen Vorstellungen wie die Krankheit ablaufen sollte abweichen oder dadurch erklärbar sind. Die Symptome sind schaumig und verwirrend! Es geht immer darum, den Kranken zu behandeln, nie die Krankheitszeichen. Nur die für den Kranken eigentümlichen, besonderen Zeichen und Empfindungen sind wertvolle Hinweise bei der Mittelwahl. Deshalb muss wenn immer möglich, eine eingehende Befragung des Kranken stattfinden. Die Mittelwahl hat immer aus deutlich einsehbaren und nachvollziehbaren Gründen zu erfolgen. In keinem Fall darf dem Kranken etwas angedichtet werden, das nicht vorhanden ist, obwohl es vielleicht zu der Krankheit gehören würde. Andererseits kann ein Mittel trotzdem passend sein, auch wenn gewisse Symptome aus der Beschreibung des Mittels beim Kranken nicht oder sogar gegenteilig vorhanden sind.

Bei der Arzneimittelwahl ist es ratsam, sich auf möglichst wenige, jedoch auffallende, charakteristische, hervorstechende Zeichen zu beschränken, diese müssen dann mit der Beschreibung des in Verdacht gezogenen ähnlichen homöopathischen Heilmittels übereinstimmen. Allgemeine Einflüsse und Verhaltensmerkmale des Kranken sind sämtlichen körperlichen Symptomen vorzuziehen, damit eine Wirkung des Homöopathischen Arzneimittels eintreten kann.

Dosierung:

Zu Beginn geben Sie vom ausgewählten Mittel zwei bis drei Gaben zu 3 - 7 Globuli oder Tropfen innerhalb von 20 bis 30 Minuten. Danach ist es an der Zeit eine mögliche Reaktion zu beobachten. Die Symptome können schlimmer werden, wobei sich der Kranke jedoch gleichzeitig persönlich besser fühlt und ihn die Symptome weniger belasten. Schlaf, Schweiß, Schnupfen, Erbrechen, Durchfall, Fieber, Hauterscheinungen können einsetzen, Eiter beginnt zu fliessen, Auswurf oder andere Absonderungen werden in Gang kommen. Wut kann ausbrechen oder Tränen überlaufen. Das alles wird den Kranken erleichtern.

Falls Sie eine solche Reaktion beobachten können warten Sie unbedingt mit jeder weiteren Arzneigabe zu, bis sich der Zustand wieder zurückbewegt und die ursprünglichen Symptome wieder stärker werden. Erst dann soll eine Arzneigabe wiederholt werden. Die Abstände der Gaben werden dabei während einer Besserung immer länger. Setzen Sie in dieser Zeit alle möglicherweise für die konstitutionelle oder chronischen Beschwerden empfohlenen homöopathischen Arzneimittel aus und fahren Sie damit erst wieder weiter, wenn die akute Krise behoben ist. Manchmal kann es gut sein das Arzneimittel 3 - 4 mal täglich und eventuell noch 2 - 3 mal nachts weiter zu verabreichen, besonders wenn es sich um kleinere Potenzen handelt. Unter Umständen ist es ratsam die Behandlung sogar einige Tage fortzusetzen, besonders bei älteren Personen.

Wenn Sie mit dem homöopathischen Mittel ihrer Wahl bei einer akuten Erkrankung binnen 24 Stunden nach der ersten Gabe keine deutliche Verbesserung erreicht haben sollten, haben Sie nicht das richtige Mittel oder ein nur teilweise richtiges Mittel eingesetzt und müssen neu über die Bücher oder den behandelnden Arzt oder Homöopathen konsultieren.

Mittel:

Arzneimittelbezeichnung	Potenzstufe	Aplikationsform
Aconitum napellus	C 30	Globuli
Anacardium orientale	C 200	Globuli
Antimonium crudum	C 30	Globuli
Apis mellifica	C 30	Globuli
Argentum nitricum	C 12	Globuli
Arnika montana	C 200	Globuli
Arsenicum album	C 30	Globuli
Asa foetida	C 30	Globuli
Aurum metallicum	C 30	Globuli
Belladonna atropa	C 30	Globuli
Bellis perennis	C 30	Globuli
Berberis vulgaris	D 2	Urtinktur
Bryonia alba	C 30	Globuli
Calcium fluoratum	C 30	Globuli
Calcium phosphoricum	C 30	Globuli
Cantharis vesicatoria	C 30	Globuli
Carbo vegetabilis	C 30	Globuli
Caulophyllum thalictroides	C 12	Globuli
Causticum hahnemannii	C 30	Globuli
Chamomilla	C 30	Globuli
Cimicifuga racemosa	C 30	Globuli
Cinnabaris	C 30	Globuli
Cocculus indicus	C 30	Globuli
Colocynthis	C 30	Globuli
Cuprum metallicum	C 30	Globuli
Drosera rotundifolia	C 30	Globuli
Dulcamara solanum	C 30	Globuli
Eupatorium perfoliatum	C 30	Globuli
Euphrasia officinalis	C 12	Globuli
Ferrum metallicum	C 30	Globuli
Ferrum phosphoricum	C 30	Globuli
Ferrum picricum	C 30	Globuli
Folliculinum bovinum	C 30	Globuli
Gelsemium sempervirens	C 30	Globuli
Glonoinum	C 30	Globuli
Graphites	C 30	Globuli
Hamamelis	C 30	Globuli
Helleborus niger	C 200	Globuli
Hepar sulphuris calcarea	C 30	Globuli

Hydrastis canadensis	D 3	Dilution
Hyosциamus niger	C 200	Globuli
Hypericum perforatum	C 30	Globuli
Ignatia amara	C 200	Globuli
Influenzinum	D 9	Globuli
Ipecacuanha	C 30	Globuli
Kalium bichromicum	C 12	Globuli
Kalium carbonicum	C 30	Globuli
Kalium phosphoricum	C 6	Globuli
Kreosotum	C 30	Globuli
Lachesis mutus	C 12	Globuli
Ledum pallustre	C 30	Globuli
Lycopodium clavatum	C 30	Globuli
Magnesium phosphoricum	D 12	Globuli
Mercurius solubilis	C 30	Globuli
Mezereum daphne	C 30	Globuli
Natrium muriaticum	C 200	Globuli
Nitricum acidum	C 30	Globuli
Nux vomica	C 30	Globuli
Phosphoricum acidum	C 30	Globuli
Phosphorus	C 30	Globuli
Phytolacca decandra	C 30	Globuli
Podophyllum peltatum	C 30	Globuli
Pulsatilla pratensis	C 30	Globuli
Pyrogenium	C 30	Globuli
Rhus toxicodendron	C 30	Globuli
Ruta graveolens	C 30	Globuli
Sabina juniperus	C 30	Globuli
Secale cornutum	C 30	Globuli
Sepia officinalis	C 30	Globuli
Silicea terra	C 200	Globuli
Spenglersan Kolloid G	D 9	Dilution
Spongia tosta	C 30	Globuli
Staphysagria	C 200	Globuli
Stramonium datura	C 30	Globuli
Sulphur	C 30	Globuli
Thuja occidentalis	C 30	Globuli
Variolinum	C 30	Globuli
Veratrum album	C 30	Globuli
Viburnum opulus	C 30	Globuli

Im weiteren gehören in die Apotheke nebst Verbandsmaterial, Pinzette und Desinfektionsmittel:

- 300 g Watte aus reiner Baumwolle
- 200 ml Weingeist oder Ethanol 70%
- 50 ml reines kaltgepresstes Olivenöl
- 100 ml Calendula Urtinktur
- 100 ml Arnika Essenz
- 30 g Calendula Salbe 10% Weleda
- 30 g Heilsalbe Weleda
- 50 ml Johanniskrautöl
- Etwas Kochsalz
- 4 Würfelzucker
- 200 ml Branntweissig
- 20 ml reines Perubalsam
- Feuerzeug
- Cold / Hotpack